

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

GESCHÄFTSBERICHT 2025

- **FRAUENHAUS**
- **SECOND STAGE PROJEKT**
- **FACHBERATUNGSSTELLE**
- **INTERVENTIONSSTELLE**

Gefördert durch:



Kontakt:

Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle

Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877

Fax: 0671/9212211

E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de

Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de

Impressum:

Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 15 61

55505 Bad Kreuznach

Vorstand:

Dr. Lilo Brombacher

Petra Dill

Dr. Susanne Kother-Groh

Bad Kreuznach, Juli 2026

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

Petra Wolf

Dr. Lilo Brombacher

Petra Dill

Dr. Susanne Kother-Groh

Gestaltung:

Annette Thiergarten

Druck:

PRINTZIPIA

Umweltverträglich mit mineralölfreien Farben
auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

INHALT

Vorwort des Vorstandes	4
Einleitung	5
Das Frauenhaus	6
Frauen im Frauenhaus	7
Kinder und Jugendliche im Frauenhaus	9
Nachgehende Beratung	10
Second Stage Projekt	11
Fachberatungsstelle	12
Interventionsstelle (IST)	14
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	16
Der Verein Frauen helfen Frauen e. V. Bad Kreuznach	17
Ausblick	18
Danke für Ihre Unterstützung	19

VORWORT DES VORSTANDES

Auch im Jahr 2025 war es gefährlich, in Deutschland eine Frau zu sein.

Die Spitze des lokalen Eisbergs: Kurz nach der Trennung tötet ein Mann in Bad Kreuznach seine Lebensgefährtin mit mehreren Schlägen auf den Kopf. Ein Jahr zuvor erstach ein Ehemann seine Frau, ebenfalls in der Trennungsphase, mit 56 Messerstichen.

Aber auch in unserem ganz normalen Alltag kennen wir Frauen die Angst. Ein Klassiker: vom Kino alleine nach Hause gehen, alle Sinne angespannt, die Entgegenkommenden prüfend anschauen, auf Schritte hinter uns lauschen. Nach wie vor auch immer wieder subtile Situationen von „stell dich nicht so an“ und „war doch nicht ernst gemeint“, wenn wir auf sexistische Bemerkungen im Bekannten- oder Kollegenkreis reagieren.

Und leider ist auch die Gewalt in engen sozialen Beziehungen nicht weniger geworden. Unsere Mitarbeiterinnen hatten unverändert viel zu tun und unsere durchschnittliche Belegung im Frauenhaus lag bei 92%. Viele Frauen mussten aus Kapazitätsgründen abgewiesen werden.

Und gleichzeitig hat sich Anfang 2025 politisch etwas in die richtige Richtung bewegt: Die Istanbul Konvention, in der bereits 2011 völkerrechtlich verbindlich für die Unterzeichner-Staaten festgelegt wurde, dass Frauen umfassend vor häuslicher Gewalt zu schützen seien und die Geschlechter gleichzustellen sind, kommt endlich in der Handlungsebene in Deutschland an. Im Januar 2025 veröffentlichte Rheinland Pfalz einen Aktionsplan zur Umsetzung dieser Konvention und Ende Februar setzte der Bund das Gewalthilfegesetz in Kraft, in dem ein Rechtsan-

spruch auf Schutz und Beratung für von Gewalt betroffenen Frauen formuliert wird.

Es wird noch Jahre dauern, bis alle Konkretionen in der Praxis umgesetzt sind, aber schon jetzt haben wir vom Land mehr Förderung für die Fachberatungsstelle und für ein neues Projekt zur besseren Betreuung von Frauen nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus bekommen.

Diese erfreuliche Entwicklung hat für uns alle auch viel zusätzlichen Einsatz bedeutet, unter anderem bei der sorgfältigen Auswahl einer neuen Kollegin (aus einer erfreulich großen Zahl von Bewerberinnen) und beim Suchen größerer und bezahlbarer Beratungsräume.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung. Dr. Lilo Brombacher trat die Nachfolge unserer langjährigen Vorstandsfrau Helga Baumann an und konnte sich rasch in ihren Aufgabenbereich einfinden. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Helga Baumann für ihr jahrzehntelanges großes Engagement für den Verein Frauen helfen Frauen e. V. und das Frauenhaus.

Bei einer gemeinsamen Klausurtagung von Team und Vorstand haben wir das ereignisreiche Jahr Revue passieren lassen und können sagen: alle haben das neben der eigentlichen Arbeit gut hingekriegt und wir haben bei dieser Gelegenheit auch Pläne für 2026 geschmiedet.

Vielen Dank an unser engagiertes Team und vielen Dank allen Freunden und Förderern unseres Frauenhauses, dass Sie uns für diese wichtige Arbeit weiterhin Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung schenken.

EINLEITUNG

Kontakt für alle Angebote:

0671/44877

Montag bis Donnerstag:
8.30 – 16.00 Uhr,

Freitag: 8.30 – 13.00 Uhr
(und oft darüber hinaus)

Das Berichtsjahr 2025 stand im Zeichen wichtiger struktureller Weiterentwicklungen im Hilfesystem für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Mit der Veröffentlichung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Rheinland-Pfalz im Januar und dem im Februar 2025 in Kraft getretenen Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt (Gewalthilfegesetz) wurden wichtige politische Grundlagen für den weiteren Ausbau des Hilfesystems geschaffen. Ziel dieser Entwicklungen ist es, Schutz und Beratung bedarfsgerecht auszubauen und langfristig verlässlich abzusichern.

Erste Auswirkungen waren auch in Bad Kreuznach spürbar: Die Erhöhung der Landeszuschüsse ermöglichte ab Januar 2025 den Ausbau der Interventionsstelle auf eine Vollzeitstelle, ab Mai die Aufstockung auf 17 Wochenstunden in der Fachberatungsstelle sowie ab September den Start des Projekts „Second Stage“. Und schließlich konnten im Sommer endlich die beiden neuen barrierefreien Zimmer bezogen und damit die Bauphase im Frauenhaus abgeschlossen werden.

Der Ausbau der Angebote und die Erweiterung der Plätze im Frauenhaus führten zu einem erhöhten Personal- und Raumbedarf. Dies wurde zum Anlass genommen, die Arbeitsbereiche Nachgehende Beratung, „Second Stage“, Fachberatungsstelle und Interventionsstelle in einem gemeinsamen Büro- und Beratungskomplex zusammenzuführen. Die Gewinnung einer neuen Kollegin, die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, der Umzug und die Einführung neuer Arbeitsabläufe stellten Team und Vorstand vor organisatorische Herausforderungen und prägten einen wesentlichen Teil des Jahres.

Gleichzeitig waren diese Veränderungen von Motivation, Aufbruchstimmung und der Freude geprägt, den Ausbau des Hilfesystems aktiv mitgestalten zu können. Die über Jahre gewachsene, kooperative Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiterinnen und Vorstand, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und hoher Verantwortungsübernahme, erwies sich dabei als wichtige Grundlage.

Die Bündelung der Angebote ermöglicht Synergieeffekte und verbessert die Erreichbarkeit für ratsuchende Frauen. Damit konnten wir unser Unterstützungsangebot für Frauen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben gezielt erweitern.

Der Verein Frauen helfen Frauen e. V. Bad Kreuznach ist Träger von:

- **Kreuznacher Frauenhaus**
Schutz und Unterkunft für Frauen, die Gewalt in ihrer Partnerschaft erleben, sowie für ihre Kinder
- **Projekt „Second Stage“**
Unterstütztes Wohnen nach dem Aufenthalt im Frauenhaus
- **Fachberatungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen**
Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen, unabhängig von einem Aufenthalt im Frauenhaus
- **Interventionsstelle (IST) Bad Kreuznach**
Proaktive, kurzfristige Beratung nach Polizeieinsätzen wegen häuslicher Gewalt

Im folgenden Bericht informieren wir Sie über unsere Arbeit im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

DAS FRAUENHAUS

Das Kreuznacher Frauenhaus bietet geschützten Wohnraum für bis zu neun Frauen und deren Kinder. Die neun Zimmer verteilen sich auf drei Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus. Die Wohnungen verfügen jeweils über eine Küche und ein Badezimmer. Zusätzlich befindet sich eine weitere Toilette im Treppenhaus. Im Erdgeschoss stehen den Bewohnerinnen ein gemeinsames Wohnzimmer sowie ein Kinderspielzimmer zur Verfügung. Ebenfalls im Erdgeschoss

befinden sich drei Beratungs- und Büroräume. Zwei der neun Zimmer sind barrierefrei.

Der Garten mit Sandkasten, Wippe und Sitzgelegenheiten bietet einen geschützten, erholsamen Rückzugsort für Frauen und Kinder.

Aus Sicherheitsgründen ist die Adresse des Frauenhauses anonym; Besuche sind nicht möglich.



Dachgeschoss	4 Bewohnerinnenzimmer 1 Küche 1 Bad
1. Obergeschoss	3 Bewohnerinnenzimmer 1 Küche 1 Bad
Treppenhaus	1 WC
Erdgeschoss	1 Wohnzimmer 1 Spielzimmer 3 Büro-/ Beratungsräume
Anbau	Gruppenraum 1 Büro 2 barrierefreie Bewohnerinnenzimmer



FRAUEN IM FRAUENHAUS

Im Jahr 2025 fanden 34 Frauen und 30 Kinder Schutz im Kreuznacher Frauenhaus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 75 Tage, die Auslastung lag bei 92 %.

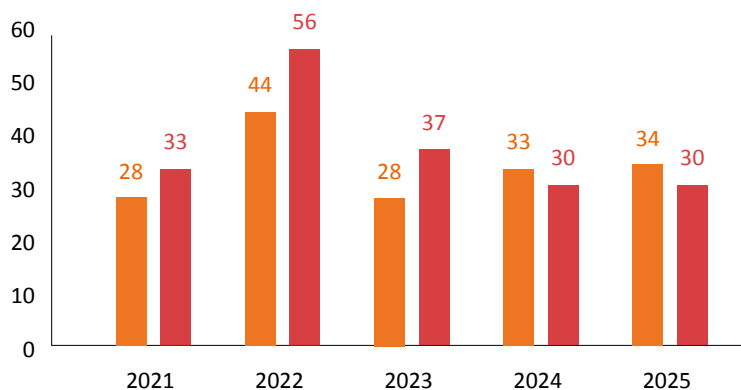
Aufnahmen sind rund um die Uhr möglich, sofern Plätze frei sind. Der erste Kontakt erfolgt meist telefonisch oder per E-Mail. Während der Bürozeiten übernehmen unsere Mitarbeiterinnen die Aufnahme – nach einer kurzen Situationsschilderung und Gefährdungseinschätzung. Außerhalb der Bürozeiten sichern unsere Kooperation mit der Rettungsleitstelle und ein Bereitschaftsdienst die Erreichbarkeit. Bei Vollbelegung vermitteln wir an andere Einrichtungen weiter; die Seite www.frauenhaus-suche.de bietet eine bundesweite Übersicht freier Plätze.

Beratung / Unterstützung während des Frauenhausaufenthaltes: Drei Sozialarbeiterinnen/Pädagoginnen (ab 15.11.25 insgesamt 83 Wochenstunden) begleiten, beraten und unterstützen die Bewohnerinnen – vom Einzug bis zum Auszug.

Während der Clearingphase erfolgen eine erste Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsplanung sowie die Klärung der finanziellen Situation. Jede Klientin hat für die Zeit ihres Aufenthaltes eine feste Ansprechpartnerin.

Ziel der weiteren Arbeit ist die Stärkung der Frauen: durch Reflexion der erlebten Gewalt, das (Wieder-)Entdecken eigener Ziele und Grenzen und die Entwicklung neuer Perspektiven – in Einzel- und Gruppengesprächen.

ANZAHL DER AUFGENOMMENEN FRAUEN UND KINDER 2021 – 2025 im Vergleich



167
Frauen

186
Kinder

Aufenthaltsdauer im Frauenhaus	2024	2025
Bis zu einer Woche	7	2
Eine Woche bis einen Monat	10	6
1 – 3 Monate	3	17
3 – 6 Monate	4	6
länger als 6 Monate	2	3
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	7	7

FRAUEN IM FRAUENHAUS

DIE FRAUENHAUSBEWOHNERINNEN

- **22 der aufgenommenen Frauen waren Mütter** und hatten zusammen 40 Kinder unter 18 Jahren. Davon kamen 30 Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihren Müttern ins Frauenhaus. Die übrigen zehn Kinder lebten bei Verwandten oder waren in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht.
- **Herkunft der Frauen:** Acht Frauen kamen aus Stadt oder Landkreis Bad Kreuznach, drei Frauen aus dem Landkreis Mainz-Bingen, acht aus anderen Regionen in Rheinland-Pfalz. 15 Frauen lebten zuvor in einem anderen Bundesland.
- **Staatsangehörigkeit:** Zehn Frauen hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, 24 Frauen eine andere. Insgesamt stammten die Frauen aus 16 verschiedenen Ländern.
- **Finanzielle Situation während des Aufenthalts:** Elf Frauen verfügten über eigenes Einkommen, Rente oder bezogen Arbeitslosengeld I. 26 Frauen erhielten Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II/SGB XII oder Asylbewerberleistungen. Fünf Mütter bezogen Unterhaltsvorschuss, zwei Mütter Kindesunterhalt vom Vater der Kinder. 16 Mütter bekamen Kindergeld.

ANZAHL UND DAUER DES AUFENTHALTES IM FRAUEN HAUS

- 22 Frauen waren zum ersten Mal in einem Frauenhaus.
- Für zehn Frauen war es der zweite Frauenhausaufenthalt. Dazu gehört auch der aus Sicherheitsaspekten notwendige Wechsel von einem Frauenhaus in ein anderes.
- Zwei Frauen waren bereits zwei- oder mehrfach in einem Frauenhaus.

GRÜNDE FÜR DEN FRAUENHAUSAUFENTHALT

Alle 34 Frauen suchten Schutz im Frauenhaus aufgrund der erlebten Gewalt durch eine nahestehende Person. Als Täter wurde 27 mal der Ehemann / Lebensgefährte benannt. Zwei Frauen erlebten Stalking durch ihren Expartner. Fünf Frauen erfuhren Gewalt durch andere männliche und/oder weibliche Familienangehörige.

	2024	2025
Ich wurde geschlagen, gestoßen und erlebte andere Formen körperlicher Gewalt	32	32
Ich erlebte psychische Gewalt wie Beschimpfungen, Entwertungen, Erniedrigungen	33	32
Mir wurde verboten, zu anderen Menschen Kontakt zu haben, ich durfte meine Freunde nicht selbst auswählen, musste Rechenschaft über jeden meiner Schritte ablegen	27	22
Mein Partner gab unser gemeinsames Geld überwiegend zur Befriedigung seiner Bedürfnisse aus; ich hatte keinen Zugang zu unserem Konto	27	18
Ich wurde mit dem Tode bedroht	7	5
Mein Partner drohte mit Suizid	0	1
Ich erlebte schweres Stalking	3	2
Ich erlebte sexualisierte Gewalthandlungen	9	10
Mir drohte eine Zwangsverheiratung	0	3

ALTER DER FRAUENHAUSBEWOHNERINNEN (n = 34)

18 – 19 Jahre	2
20 – 29 Jahre	7
30 – 39 Jahre	11
40 – 49 Jahre	9
50 – 59 Jahre	3
über 60 Jahre	1
keine Angabe	1

AUFENTHALTSORT NACH DEM FRAUENHAUS

	2024	2025
Neue eigene Wohnung oder ehemalige Wohnung (allein bewohnt)	5	14
Wohnung von Verwandten/ Freunden	2	3
Anderes Frauenhaus/ andere soziale Einrichtung	10	5
Ehemalige Wohnung mit Misshandler bewohnt	6	4
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	7	7
Sonstiges	1	1
Unbekannt	2	0

Die Zusammensetzung der Frauenhausbewohnerinnen ist nicht repräsentativ für alle von Gewalt durch einen Partner betroffenen Frauen. Vielmehr entscheiden die aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen über die benötigten und in Anspruch genommenen Hilfen zur Bewältigung der gewaltgeprägten Lebenssituation.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) kann allen Frauen widerfahren – unabhängig von Alter, sozialer Schicht, Bildungsstand, Nationalität, Religion oder anderen Merkmalen.

KINDER UND JUGENDLICHE IM FRAUENHAUS

Ein Frauenhaus ist auch immer ein Kinderhaus. Viele Frauen, die Gewalt durch einen (Ex-)Partner erfahren, sind auch Mütter und bringen bei einer Flucht ins Frauenhaus ihre Kinder meistens mit, um auch diese zu schützen.

Gewalt gegen Mütter ist auch Gewalt gegen Kinder – unabhängig davon, ob sie selbst direkt angegriffen werden oder die gewaltvolle Atmosphäre in ihrem Zuhause „nur“ miterleben. Sie sehen, sie hören, sie spüren die Auseinandersetzungen, die Übergriffe, die Beleidigungen und Demütigungen. Das Miterleben häuslicher Gewalt bedeutet eine mögliche Einschränkung und Gefährdung kindlicher Entwicklungschancen.

Die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus zuständige Sozialpädagogin (20 Wochenstunden) bietet Raum für Austausch über die erlebte Gewalt, erarbeitet Sicherheitspläne für und mit den Kindern. Sie organisiert den Schulbesuch und unterstützt bei der Unterbringung in Kitas. Freizeitaktivitäten und Gruppenangebote schaffen Platz für Spaß und positive Erfahrungen.



KINDER UND JUGENDLICHE IM FRAUENHAUS

Ebenfalls berät sie Mütter zu Erziehungsfragen und begleitet Regelungen des Sorge- und Umgangsrechts. Dabei hat sie Fragen des Kinderschutzes immer im Blick und kooperiert eng mit Jugendämtern und anderen Netzwerkpartnern (Kinderärzte, Hebammen, Sozialpädagogisches Zentrum usw.).

Wir begegnen den Kindern (und den Frauen) mit einer traumapädagogischen Grundhaltung. Das heißt konkret:

1. Wertschätzung:

„Es ist gut so wie du bist.“

2. Partizipation:

„Ich traue dir was zu und überfordere dich nicht.“

3. Transparenz:

„Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit. Ich erkläre, was ich tue und warum.“

4. Sicherer Ort:

„Hier bist du geschützt vor Übergriffen und darfst frei deine Meinung äußern.“

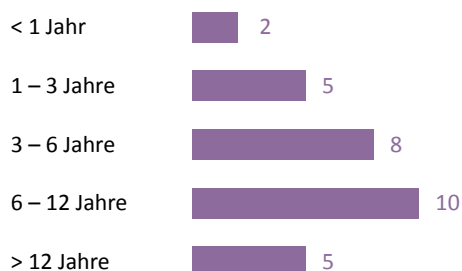
5. Annahme eines guten Grundes:

„Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“

6. Spaß und Freude:

„Viel Freude trägt viel Belastung.“

ALTER DER AUFGENOMMENEN KINDER (n = 30)



NACHGEHENDE BERATUNG

Im Frauenhaus erfahren die Frauen eine erste Stabilisierung und entwickeln Perspektiven für eine gewaltfreie Zukunft – die nachgehende Beratung sichert diesen Prozess langfristig ab. Für Frauen, die in der Region bleiben, bietet der Verein diese weiterführende Unterstützung an, um ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken und ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Die zuständige Sozialpädagogin ist den Frauen bereits aus dem Frauenhaus bekannt – das bestehende Vertrauensverhältnis erleichtert den Zugang zur weiteren Beratung. Für diesen Arbeitsbereich stehen seit der Erweiterung der Plätze 25 Wochenstunden zur Verfügung. 2025 wurden im Rahmen der Einzelarbeit 32 Frauen beraten, begleitet und unterstützt. Es fanden 227 Einzelkontakte statt.

GRUPPENARBEIT IM RAHMEN DER NACHGEHENDEN BERATUNG UND FRAUENHAUS:

- **Sommerfest**
- **Frauen-Tanzfest**
(im Rahmen der Interkulturellen Wochen)
- **Nikolausfeier**
(Frauen und Kinder aus FH, NB)

Kontakte der nachgehenden Beratung	2024	2025
Telefonische Beratungen	186	381
Beratungen im Büro des Frauenhauses	104	120
Beratungen in Form eines Hausbesuches	4	2
Begleitungen zu Behörden, Gerichten, etc.	3	4
Gesamt	299	507

SECOND STAGE PROJEKT

Das Projekt „Second Stage“ des Frauenhauses Bad Kreuznach wurde im September 2025 mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz neu eingerichtet.

Projektziel ist der zügigere Übergang in eine eigene Wohnung. Zielgruppe sind Frauen, die den Schutz des Frauenhauses nicht mehr benötigen, jedoch weiterhin Unterstützungsbedarf beim Aufbau eines gewaltfreien und selbstbestimmten Lebens haben.

Für die Umsetzung stehen 24 Wochenstunden zur Verfügung. Die zuständige Mitarbeiterin ist seit 2020 beim Verein Frauen helfen Frauen beschäftigt und kennt daher die Abläufe. Das erleichtert den Zugang zu Klientinnen und Netzwerk.

Zum Projektstart im September 2025 stand bereits eine angemietete Wohnung zur Verfügung. In den folgenden Monaten lag ein Schwerpunkt auf der Akquise weiteren Wohnraums. Es fanden mehrere Besichtigungen sowie Gespräche und Verhandlungen mit potenziellen Vermieterinnen und Vermietern statt. Zum 1. Januar 2026 konnte eine weitere Dreizimmerwohnung (drei ZKB) angemietet werden. Zur Klärung finanzieller Rahmenbedingungen gab es Vernetzungstreffen mit dem Jobcenter und der Kreisverwaltung. Neue Büroräume für die Beratungsarbeit konnten im November 2025 angemietet werden.

Ein Gruppenraum und eine Küche stehen zur gemeinsamen Nutzung mit der nachgehenden Beratung des Frauenhauses zur Verfügung.

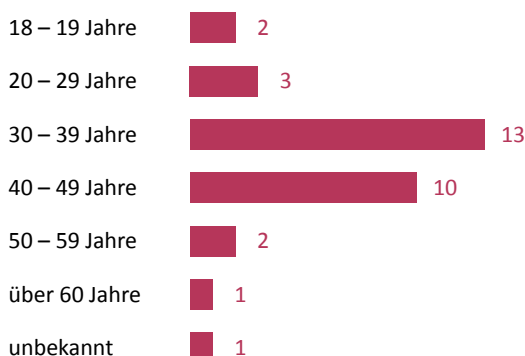
Im Jahr 2025 wurden zwei Frauen und ein Kind im Rahmen des Angebots beraten und begleitet. Schwerpunkte lagen insbesondere auf der Wohnungssuche sowie der Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Häufig erschweren Themen wie Trennung und Scheidung, Umgangsregelungen für Kinder oder die Sicherung des Lebensunterhalts eine erfolgreiche Vermittlung in Wohnraum und/oder Beschäftigung und erfordern daher besondere Aufmerksamkeit. Im Berichtszeitraum fanden Begleitungen zu Terminen bei Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, dem Jobcenter, dem Jugendamt sowie zu Wohnungsbesichtigungen statt. Auch bei Bewerbungsgesprächen wurde Unterstützung geleistet. Für das Jahr 2026 sind in Kooperation mit der nachgehenden Beratung verschiedene Gruppen- und Freizeitangebote geplant. Der Austausch fördert die soziale Vernetzung der Klientinnen und wirkt einer möglichen Vereinsamung nach dem Auszug entgegen.

Ein weiterer Baustein sind regelmäßige Beratungsangebote für aktuelle Bewohnerinnen des Frauenhauses zum Thema Wohnungssuche. Das dadurch entstehende Vertrauensverhältnisse erleichtert den Übergang in das Second Stage Projekt.

Darüber hinaus baut die Projektmitarbeiterin Netzwerke mit regionalen Immobilienmaklern und Wohnungsbaugesellschaften auf. Sie engagiert sie sich im lokalen „Bündnis Wohnen“, um auf die besondere Situation und die Bedarfe der Zielgruppe aufmerksam zu machen.

Regelmäßige Teamsitzungen sowie die Teilnahme an gemeinsamen Supervisionen gewährleisten einen intensiven fachlichen Austausch und tragen zur Qualitätssicherung der Arbeit bei.

ALTER DER FRAUEN IN DER NACHGEHENDEN BERATUNG (n = 32)



FACHBERATUNGSSTELLE

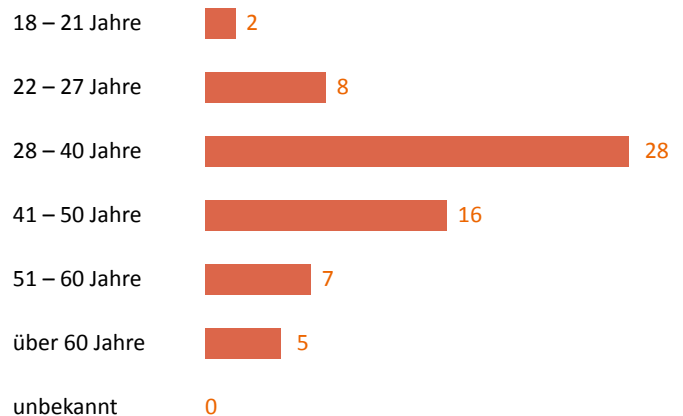
Bei der Fachberatungsstelle des Vereins finden von Gewalt betroffene Frauen Hilfe und Unterstützung, unabhängig davon, ob sie sich trennen oder einen neuen Versuch mit dem Partner wagen wollen. Auch Angehörige oder Fachkräfte können sich an die Beratungsstelle wenden. Dank der Erhöhung der Landeszuschüsse stehen seit Mai 2025 insgesamt 17 Wochenstunden für diesen Arbeitsbereich zur Verfügung.

Die Beratung erfolgt telefonisch oder persönlich vor Ort in unserer Beratungsstelle in der Mannheimerstr. 9 – 11, 55545 Bad Kreuznach. Auch Treffen in Bad Sobernheim, Kirn oder Bingen sind möglich.

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgen über die Telefonnummer: 0671/44877. Die Beratung erfolgt kostenfrei, die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

**2025 fanden insgesamt
485 telefonische Beratungen statt.
66 Frauen kamen zu
106 persönlichen Gesprächen.
6 Begleitungen / Hausbesuche
wurden durchgeführt.**

ALTERSSTRUKTUR DER PERSÖNLICH BERATENEN FRAUEN (n = 66)



DIE BERATUNGEN VERTEILEN SICH WIE FOLGT:

Telefonische Beratungen	2024	2025
Tel. Beratung mit Aufnahmegesuch	138	111
davon erfolgte Aufnahmen im Frauenhaus	28	27
davon Aufnahme nicht möglich, weil Frauenhaus voll	98	71
davon Aufnahme nicht möglich, andere Gründe	12	13
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Erstkontakt)	148	125
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Folgekontakt)	161	249
Telefonische Beratungen gesamt:	447	485
Face to face Beratungen	108	106
	(54 Klientinnen)	(66 Klientinnen)



Häufigkeit der Beratungen pro Klientin

	2024	2025
1 Beratung	25	14
2 Beratungen	15	19
3 Beratungen	3	11
4 und mehr Beratungen	11	22

Wohnort der persönlich beratenen Frauen

	2024 (n = 54)	2025 (n = 66)
Stadt Bad Kreuznach	29	30
Landkreis Bad Kreuznach	17	27
Landkreis Mainz-Bingen	5	4
Übriges Rheinland-Pfalz	0	3
Anderes Bundesland	3	2

Bildungssituation der persönlich beratenen Frauen

	2024 (n = 54)	2025 (n = 66)
Zur Zeit Ausbildung / Studium	3	7
Mit Berufsabschluss	31	35
Ohne Berufsabschluss	11	11
unbekannt	9	13

INTERVENTIONSSTELLE (IST)

2025 hatte die Interventionsstelle Bad Kreuznach Kontakt zu 131 Personen (127 Frauen und vier Männer). Davon wurden 130 durch die Polizei vermittelt, eine Frau zählt als Selbstmelderin (wegen Fallübernahme aus dem Vorjahr). In 117 Fällen erteilte die Polizei dem Täter einen Platzverweis / Kontaktverbot für maximal zehn Tage. 18 Fälle wurden durch die Polizei als *High Risk* Fälle eingestuft und in Fallkonferenzen besprochen.

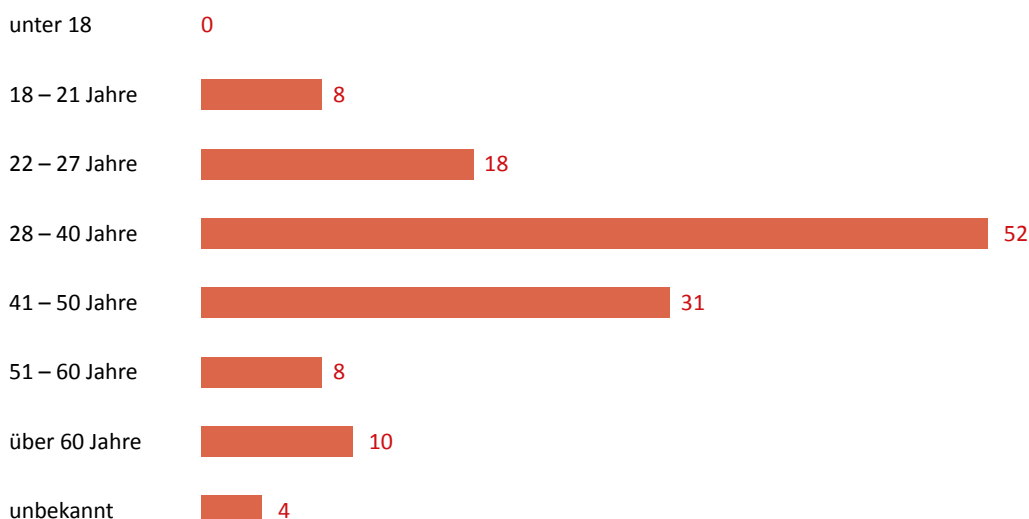
Wir beraten telefonisch oder persönlich zur Klärung der Gewaltsituation, informieren über persönliche Schutzmaßnahmen und rechtliche Möglichkeiten. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an weiterführende Hilfen oder an die Fachberatungsstelle.

Kontakt: Nach einem Polizeieinsatz aufgrund häuslicher Gewalt, leitet die Polizei bei vorliegendem Einverständnis der Betroffenen deren Kontaktdaten an die Interventionsstelle (IST) weiter. Die Mitarbeiterinnen der IST nehmen innerhalb von drei Arbeitstagen Kontakt auf.

Die IST Bad Kreuznach ist zuständig für den Bereich der Polizeidirektion Bad Kreuznach mit den Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen und Kirn sowie der Kriminalinspektion Bad Kreuznach. In diesem Gebiet leben ca. 200.000 Personen. Seit 2025 stehen für die Arbeit der IST Bad Kreuznach inkl. dem *High Risk* Management 39 Wochenstunden zur Verfügung.

Hochrisikofälle: Bei besonderer Gefährdung wird mit Einverständnis der Betroffenen eine Hoch-Risiko-Konferenz mit Beteiligung von Polizei, Jugendamt, Interventionsstelle u. a. durchgeführt. Hierbei werden Vorgehensweisen abgestimmt, um den bestmöglichen Schutz für die Betroffene zu gewährleisten. Die Gefährdungseinschätzung erfolgt durch die Polizei oder andere Institutionen mit Hilfe des *Danger Assessment* (DA) Bogens. Es werden Aspekte abgefragt, die typische Alarmsignale für potentielle Gewalt darstellen können. Hierzu zählen u. a. das gewalttätige Verhalten des Partners in der Vergangenheit, gemeinsame Kinder, gemeinsames Wohnen, Suchtverhalten oder Waffenbesitz.

ALTER DER KLIENTINNEN DER IST (n = 131)



VERTEILUNG DER MELDUNGEN NACH POLIZEIINSPEKTIONEN

	2024 (n = 133)	2025 (n = 131)
Polizeiinspektion Bad Kreuznach	87	75
Polizeiinspektion Bingen	19	22
Polizeiinspektion Kirn	23	30
K 2	0	0
Andere Polizeiinspektion	3	3



Wohnort der KlientInnen	2024 (n = 133)	2025 (n = 131)
Stadt Bad Kreuznach	57	50
Landkreis Bad Kreuznach	51	52
Stadt Bingen, VG Sprendlingen-Gensingen, VG Rhein-Nahe	21	24
Sonstige	4	5

„AUSWEGE, UMWEGE...: MEIN WEG!“

Gruppenangebot für Klientinnen der Fachberatungs- und Interventionsstelle

In der zweiten Jahreshälfte 2025 konnten wir in unseren neuen Beratungsräumen wieder als gemeinsames Gruppenangebot von Fachberatungs- und Interventionsstelle die angeleitete Selbsthilfegruppe „Auswege, Umwege: MEIN WEG“ realisieren.

Diese Gruppe bietet den Teilnehmerinnen einen geschützten Rahmen für den strukturierten Austausch mit anderen von Gewalt in ihrer (Ex-) Partnerschaft betroffenen Frauen. Die Treffen finden 14-tägig für die Dauer eines halben Jahres

statt. Danach können neue Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Der regelmäßige Austausch fördert die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation, unterstützt die Entwicklung neuer Handlungsstrategien und stärkt das Vertrauen in die eigenen Ressourcen. Zudem bietet die Gruppe die Möglichkeit, tragfähige soziale Kontakte zu knüpfen und Isolation zu überwinden. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen belegen die Bedeutung dieses Angebots für ihre persönliche Stabilisierung, Sicherheit und Weiterentwicklung.

VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kooperationsgespräche fanden mit folgenden Stellen statt:

- Landrätin Bettina Dickes
- Pflegestützpunkt Bad Kreuznach
- Frauenzentrum Neustadt
- Inner Wheel Club Bingen bzgl. Second Stage
- Arbeitstreffen mit dem Jobcenter
- Paritätischer RLP / Saarland, Katrin Schuster
- Contra häusliche Gewalt
- Caritas Bad Kreuznach

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN:

- Internationaler Frauentag im Quartierszentrum Pariser Viertel
- Vorträge über die Arbeit des Vereins u. a. beim AK Trennung / Scheidung, Lions Club KH, Rotary Club KH, im Rahmen der Mitarbeiterversammlung der Firma Eaton, bei der ev. Frauengruppe Langenlonsheim, beim Kriseninterventionsdienst des DRK, beim Integrationsausschuss des Landkreises, in der Realschule plus Waldböckelheim
- Workshop zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Hilfesystem für die Telefonseelsorge Bad Kreuznach
- Fahnenaktion in Kooperation mit dem Regionalen Runden Tisch zum 25.11.2025
- Tanzfest für Frauen und Mädchen Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Bad Kreuznach
- Zahlreiche Pressegespräche und Spendenübergaben

Die Mitarbeiterinnen des Vereins beteiligen sich aktiv an folgenden Arbeitskreisen:

REGIONALE ARBEITSKREISE

- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Bad Kreuznach
- Arbeitskreis Interkulturelle Wochen

LANDES-/BUNDESWEITE ARBEITSKREISE

- Konferenz der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser (www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de/)
- Fachgruppe Kinder in rheinland-pfälzischen Frauenhäusern
- Fachkreis der rheinland-pfälzischen Interventionsstellen
- Landesweiter Runder Tisch, Unterarbeitsgruppe Umgangsrecht



DER VEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V.

BAD KREUZNACH

Der Verein Frauen helfen Frauen verfolgt seit seiner Gründung im Jahr 1988 das Ziel, Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind und deren Kindern eine sichere Zuflucht und professionelle Unterstützung zu bieten. Dazu unterhält er das Frauenhaus, die Fachberatungsstelle und die Interventionsstelle.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema sowie Vernetzung und Weiterentwicklung des Hilfesystems gehören von Anfang an zu den Inhalten der Vereinsarbeit. Frauen helfen Frauen e. V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 KJHG und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei Frauenhauskoordination e.V.

DER VORSTAND

Der Verein Frauen helfen Frauen wird durch einen ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten. Gleichberechtigte Vorstandsmitglieder sind aktuell **Dr. Lilo Brombacher, Petra Dill** und **Dr. Susanne Kother-Groh**.

DAS TEAM

Frauen helfen Frauen e. V. beschäftigt in allen Arbeitsfeldern zusammen sieben Soz. Päd./Soz. Arbeiterinnen auf 5,75 Stellen. Darüber hinaus sind eine Hauswirtschafterin (34 WS), eine Verwaltungskraft (11 WS) und ein Hausmeister (zehn Stunden/Monat) angestellt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen in systemischer Therapie und Beratung, Traumafachberatung, Traumapädagogik, systemisch-integrativer bzw. klientenzentrierter Beratung, dialogischer Elternbegleitung, Wendo, Clownpädagogik, EFT u. a. Der Träger unterstützt das Interesse der Kolleginnen an Fort- und Weiterbildungen und beteiligt sich mit einem

Zuschuss an den Kosten. Regelmäßige Teamsitzungen und Supervision gehören zum Qualitätsstandard. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen erfolgt auf der Grundlage des TVÖD.

FINANZIERUNG

Die Stadt und der Landkreis Bad Kreuznach fördern die Arbeit für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder seit vielen Jahren mit einem festen Zuschuss in Höhe von 31.600 bzw. 63.200 €. Die Stadt Ingelheim unterstützt das Engagement von Frauen helfen Frauen e. V. mit einer freiwilligen Förderung von 11.250 €.

Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gewährte 2025 für alle Arbeitsbereiche (Frauenhaus – Frauen und Kinder, Nachgehende Beratung, Second Stage Projekt, Fachberatungsstelle, Interventionsstelle) Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von 280.361 €. Darüber hinaus ist der Verein auf Bußgelder und Spenden angewiesen.

Die Miete/Energiekosten betragen pro Übernachtung 9,00 € für Frauen und 7,50 € für Kinder. Ab dem dritten Kind entfallen die Energiekosten von 0,50 €. Je nach Leistungsanspruch der Klientinnen tragen Jobcenter oder Sozialamt die Kosten der Unterkunft. Haben Frauen keinen Anspruch auf staatl. Unterstützung, bzw. kann der Anspruch nicht realisiert werden, z. B. Studierende, EU-Bürgerinnen, Geringverdienerinnen, müssen sie die Miete selbst zahlen. Sind sie dazu nicht in der Lage, trägt der Verein das Risiko. Mit dem Zweckbetrieb des Frauenhauses und der Second Stage Wohnungen erzielte der Verein im Jahr 2025 Mieteinnahmen in Höhe von 35.866,90 € zur Deckung der laufenden Gebäudekosten.

AUSBLICK

Nach den vielen Veränderungen im Jahr 2025 wird es 2026 vor allem darum gehen, die neuen Strukturen mit Leben zu füllen. Die neuen Beratungsräume in der Mannheimer Straße werden ihren festen Platz in unserer täglichen Arbeit finden. Gleichzeitig werden wir Arbeitsabläufe weiterentwickeln und die Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsbereiche weiter stärken.

Wir freuen uns darauf, unsere Erfahrungen in die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes auf Landesebene einzubringen und die weiteren Entwicklungen auf dem Weg zum geplanten Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung aktiv mitzugestalten.

Die Auswirkungen des Klimawandels spüren auch wir deutlich. Unser Frauenhaus wird sich den veränderten klimatischen Bedingungen anpassen müssen – eine Aufgabe, der wir uns Schritt für Schritt stellen werden.

Mit dem Ausbau unserer Angebote und den neuen Strukturen haben wir wichtige Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Jetzt geht es darum, diese mit Leben zu füllen und die Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln – immer mit dem Ziel, Frauen und ihren Kindern auch künftig bestmögliche Unterstützung zu bieten.



DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Ohne die breite und vielfältige Unterstützung durch engagierte Menschen, Institutionen, Unternehmen und Förderpartner wäre unsere Arbeit im Frauenhaus und in den Beratungsstellen nicht möglich.

Ob langjährige Förderung, eine einmalige Spende, kreative Aktionen oder praktische Hilfe – jede Geste zählt. Ihr Beitrag schenkt gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz, Zuversicht und neue Perspektiven.

Dafür sagen wir von Herzen Danke – auch im Namen derer, die unsere Hilfe brauchen.

Ein besonderer Dank gilt unter anderem:

- den zahlreichen Privatpersonen, die uns mit großem Herzen unterstützen – oft anlässlich eines Geburtstags oder Jubiläums, indem sie Spenden statt Geschenke erbitten,
- der Bürkle Stiftung,
- dem Lions Club Bad Kreuznach,
- dem Förderverein Rotary e. V. Bad Kreuznach,
- dem Verein der Freunde Rotary Stromberg-Naheland,
- dem Kirchenkreis an Nahe und Glan,
- der Lottostiftung Rheinland-Pfalz,
- den Mitarbeitenden des Jobcenters Bad Kreuznach,
- dem SPD Ortsverein Roxheim,
- den Clubs von Soroptimist International Nahetal und Ingelheim,
- der Sparkasse Rhein-Nahe und
- der Volksbank Rhein-Nahe.

Für die kontinuierliche ideelle und finanzielle Förderung danken wir besonders:

- dem Förderverein für das Kreuznacher Frauenhaus,
- der Stadt und dem Landkreis Bad Kreuznach,
- der Stadt Ingelheim und
- dem Land Rheinland-Pfalz.

Unser Dank gilt auch unseren Kooperationspartner:innen, mit denen wir verlässlich zusammenarbeiten:

- dem Jobcenter und den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach,
- dem Kinderschutzbund, der Polizei, der Rettungsleitstelle, dem DRK und dem Weißen Ring,
- verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen wie dem Kindergarten St. Nikolaus, der Grundschule Hofgartenstraße, der Kunstwerkstatt e. V. und dem Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“,
- den Gerichten und der Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach, Bad Sobernheim und Bingen,
- sowie unseren Dolmetscher:innen, die uns teils ehrenamtlich unterstützen.

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

Kontakt:
Frauen helfen Frauen e.V.
Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle
Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon:	0671/44877
Fax:	0671/9212211
E-Mail:	info@frauenhelfenfrauen-kh.de
Website:	www.frauenhelfenfrauen-kh.de